

## Tätigkeitsbericht des Referates für Ökologie und Tierschutz in der Legislatur 2017/2018

In der Legislatur 2017/2018 haben wir vom Referat für Ökologie und Tierschutz verschiedene Projekte fortgeführt und umgesetzt. Hier ist zunächst das Projekt der Fahrradpumpen zu nennen. Hierbei wurden bereits ca. 8 Standorte ausgemacht an denen definitiv Fahrradpumpen aufgestellt werden sollen und dies wurde jeweils mit den Akteuren vor Ort und den Gebäudemanagern der Universität abgesprochen. Zudem wurde ein Angebot eingeholt. Das Projekt steht inzwischen kurz vor der Umsetzung.

Zudem wurde im Sommersemester 2018 eine Vortragsreihe organisiert, die sich mit verschiedenen Aspekten der Müll- und Plastikproblematik auseinandergesetzt hat. Hier wurden insgesamt 6 Vorträge gehalten, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt haben und jeweils zwischen 10 und 50 Besuchern angezogen haben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit war die Betreuung des Nachhaltigkeitsreaders. Hierbei ging es neben dem Verteilen des Readers, vor allem darum eine Neuauflage des Readers zu organisieren. Da hierfür vergleichsweise hohe Kosten anfallen und zudem der Wunsch bestand den Reader auch weiterhin an Orten auslegen zu dürfen, die nicht zwangsläufig mit der Uni zu tun haben, wurden Gespräche mit der Stadt geführt, die sich eine Finanzierung des Readers ihrerseits vorstellen konnte. Gleichwohl soll die Überarbeitung des Readers weiterhin in studentischer Hand bleiben. Eine solche Kooperation würde die Kosten für Studierendenschaft senken und gleichzeitig den studentischen Bezug zu erhalten.

Auch das Thema fahrradfreundliche Uni hat das Referat in dieser Legislatur beschäftigt. Hier wurde u.a. mit dem Innovation Office und dem ADFC zusammengearbeitet. Gemeinsam mit den Akteuren, einigen Studierenden und dem Institut für Geoinformatik fand eine Befahrung statt, bei der Probleme auf verschiedenen Wegen analysiert werden sollten. Hierbei ging es darum, welche Wege es vom Schloss zur Mensa am Ring (stellvertretend für den NaWi-Campus) mit dem Fahrrad möglich sind und welche Wege am schnellsten sind. Außerdem sollten mögliche Schwachstellen bei den Wegen gefunden werden. Im Zuge des neuen Musikcampus sollte so auch evaluiert werden, wie dieser mit dem Fahrrad am besten zu erreichen wäre. Zur Nachbereitung und weiteren Evaluierung ist hierzu in der Zukunft ein Seminar (Allgemeine Studien) geplant, an dem alle Studis teilnehmen können und dass auch eine Exkursion in eine niederländische Stadt vorsieht, um die erarbeiteten Punkte zu vertiefen und mögliche Lösungen zu finden.

Darüber hinaus beschäftigt sich das Referat mit der Initiative „Lasse-Lastenrad“ vernetzt und evaluiert, ob der AStA hier ein Verleihpunkt werden könnte. Darüber hinaus kam die Idee auf, ein AStA-Lastenrad anzuschaffen. Hier muss aber noch eine Evaluierung der Möglichkeiten erfolgen.

Durch eine Initiativ-Bewerbung wurde für einen Monat eine Projektstelle eingerichtet, die sich mit dem Thema „Photovoltaik und Erneuerbare Energien an der Uni“ beschäftigt hat. Leider konnte der Inhaber dieser Projektstelle aus Zeitgründen seine Arbeit erstmal nicht fortführen. Die Projektstelle konnte aber bereits erste Impulse und eine Evaluation der vorhandenen Strukturen geben, die in die Arbeit des Referats einfließen können.

Darüber hinaus hat sich das Referat auch diese Legislatur wieder mit dem Studi-Werk und insbesondere den Mensen auseinandergesetzt. Ein besonderer Fokus hierbei lag auf der Mensa-Umfrage. Zudem wurden in zahlreichen Gesprächen mit den Verantwortlichen und gemeinsam mit dem Umweltreferat des AStA der FH viele Themen vorgebracht, so z.B. die Ausweitung des vegetarischen und veganen Angebots besonders auch in den Bistros, die Einführung eines Nachhaltigkeitsberichts des Studi-Werks und die Minimierung oder den vollständigen Verzicht auf Coca-Cola-Produkte in den Mensen. Weitere Themen waren auch die Reduzierung von Müll in den

Mensen, auch in Hinblick auf Lebensmittelverschwendung. Außerdem wurden wir in die Projekte „NahGast“ und in den „Friedensteller“ eingebunden. Insgesamt war es häufig so, dass sich das Studi-Werk vieler Themen schon bewusst war und selbst bereits viel tut, aber das oft nicht kommuniziert. So sind bereits viele Bestandteile von Gerichten aus der Mensa von regionalen Anbietern, dies ist aber oft nicht ersichtlich. Hier soll der Nachhaltigkeitsbericht Abhilfe schaffen.

Im Rahmen der „Lass mich doch denken!“-Kampagne übernahm unser Referat die Organisation der Podiumsdiskussion zur Novellierung des Hochschulgesetzes mit verschiedenen jungen Landespolitiker\*innen.

Weiterhin wurde im Tagesgeschäft jeden Freitag die Öko-Kiste verteilt.

Zudem nahm das Referat regelmäßig an den Treffen der Koordinierungskommission für die tierexperimentelle Forschung teil und konnte sich hier einbringen. Da die Tierschutzrichtlinie der Uni inzwischen fertig ist, geht es im Moment in der Kommission vor allem auch darum das Thema Tierschutz an der Uni stärker in den Fokus zu rücken und mehr Aufmerksamkeit zu schaffen. Hierzu soll es Ende des Jahres ein Symposium geben bei dem verschiedene Wissenschaftler zum „vernünftigen Grund“ im Tierschutzgesetz diskutieren werden.

Weiterhin betreute das Referat die Projektstelle „Studentischer Garten“. Diese pflegt den Studentischen Garten und führt Aktionen durch z.B. das gemeinsame Ernten von Obst und Gemüse aus dem AStA-Garten und das Verarbeiten desselbigen. Zuletzt wurde hier z.B. Brombeermarmelade eingekocht und ein Steingarten angelegt. Der Garten beschäftigt sich zudem mit den Prinzipien der Permakultur und versucht diese umzusetzen. Die Projektstelleninhaberinnen tragen hiermit zur Pflege und schonenden Bewirtschaftung des Gartens bei und unterstützen die Biodiversität im ehemaligen Arzneigarten. Der Garten (und die Mitarbeit darin) steht allen Studierenden offen.